Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 51

Rubrik: Unser Briefkasten

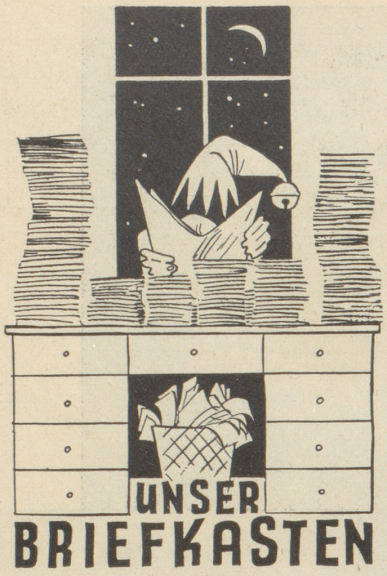
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Knopf im Unter-Leintuch

Lieber Nebelspalter!

Sie bitten um Adressen von Auslandschweizern, denen Sie Probeexemplare vom Nebelspalter schicken könnten. Ich könnte Ihnen eine ganze Anzahl solcher Adressen mitteilen, und bin auch überzeugt, dass der Nebelspalter bis zur Pazifikküste erheiternd wirken würde; aber da möchte ich doch zuerst wissen, was es mit dem Knopf im Unterleintuch für eine Bewandtnis hat. Ich bin so irritiert von einem solchen Knopf, dass ich mich auf keinen Fall blamieren will. Das ist es ja eben bei Dir, lieber Nebelspalter, man weiss nie wo der Ernst aufhört und der Spass anfängt. Tschau! M. G.

Herzlichen Dank dafür, dass Sie Ihre Bedenken äussern. Leicht geht es andern auch so, und es liegt mir viel daran, sie alle zu beruhigen. Den Knopf sollen sie deshalb machen, damit sie es nicht vergessen, uns die Adressen zu schicken, aber nicht ins Taschentuch sollen Sie den Knopf machen, sondern ins Unterleintuch. Ich habe da eine riesige Erfahrung und kann Ihnen sagen: Nichts wirkt auf das Gedächtnis erfrischender, als diese einfache und darum so empfehlenswerte Methode.

Adressen von Auslandschweizern

Bis jetzt sind etwa 30 Adressen eingegangen. Wir möchten den Nebelspalter aber probeweise an 1000 schicken. Herzlichen Dank für den guten Anfang und bitte mehr!

Nicht die Faust, die Hand schafft Werte!

Lieber Spalter!

Fast möchte ich behaupten, Du habest mir die Idee zu deinem letzten Titelbild gestohlen! So aus dem Herzen gesprochen ist mir der Text: Nicht die Faust, die Hand schafft Werte!

Ich wollte Dich nun fragen, ob das Originalbild zu haben wäre und in welchen Grenzen sich etwa der Preis bewegt. Wenn zu unverschämt im Preis, begnüge ich mich auch mit einem Abzug. Du hast seinerzeit vom Kreugerbild Abzüge auf anständiges Papier samt Glas und Rahmen für Fr. 10.— geliefert. Wenn Du diesen Preis hältst, dann bitte mich vorzumerken. Mit Spaltergruss F. K.

Selbstverständlich haben wir die gefreute Anfrage direkt beantwortet. Ermutigend wär es, wenn sich noch mehr Liebhaber fänden ...

Nicht die Faust,
die Hand schafft Werte

Wir haben ein paar Abzüge in Originalgrösse hergestellt. Anblick, wie oben, bloss grösser. Schwarzer glatter Rahmen. Spiegelglas. Auf Wunsch von Bö signiert. Preis 10 Franken.

Bestellungen werden mit Vergnügen entgegengenommen vom Verlag des Nebelspalter, Rorschach.

Ein Sportler über Boxen

Lieber Spalter!

Es ist ja eigentlich nicht gerecht: Da stürzt man sich jeden Freitag auf Deinen Sonnenspender, freut sich daran, lacht sich manchmal krumm und wird manchmal sehr nachdenklich — aber nur wenn man sich mal ärgert, schreibt man Dir, um sich zu dégoufler. Aber so ist die Welt, und ich muss schon sagen, dass Du mich in deiner letzten Nummer mit dem Gedicht von Käthe Parrot über die zwei «im Ring erschlagenen Boxer» gewaltig geärgert hast. (Andere Sportfreunde sicher auch!) Es handelt sich hier nicht um eine Glossierung, sondern um einen sehr ernsten Angriff gegen den Boxsport, und der Schaden, den derartige — man möchte fast sagen: Verleumdungen, durch ununterrichtete Nichtsportler ausrichten können, ist so gross, dass Du meines Erachtens das Gedicht unter keinen Umständen hättest aufnehmen dürfen. Viele Nichtsportler lesen den Spalter und die Schlüsse, die aus dem vermeintlichen Mord auf den Boxsport gezogen werden, kannst Du Dir sicher selbst vorstellen.

Es handelte sich ja beide Male um höchst tragische Verletzungen, von dummen Zufällen, die nun mal bei jedem Sport auftreten können. Es ist nicht meine Aufgabe, den genauen Hergang dieser Unfälle nochmals zu schildern — er ist ja in der zuständigen Presse eingehend erörtert worden — es sei nur soviel gesagt, dass beide Fälle höchst gründlich von den Kommissionen des Boxverbandes geprüft wurden und es ist festgestellt worden, dass weder Veranstalter noch die Gegner der verunglückten Faustfechter (nicht Metzger, wie man nach dem betr. Gedicht vermuten könnte) irgendeine Schuld treffen konnte. Dass es sich um zwei aufeinanderfolgende Fälle handelte, dürfte nach dem Gesetz der Serie nicht so sehr verwundern; fast jeder aussergewöhnliche Unglücksfall — Schiffsbrände, Flugzeugunfälle etc. — hat ein oder zwei Aequivalente. Man schreibt doch auch anlässlich tragischer Autounfälle keine Gedichte, in denen Auto = Guillotine gesetzt wird!

Mit den besten Grüssen Dein H. W.

Boxen und Boxen scheint mir zweierlei, und wo es um einen sauberen Kampf nach Punkten geht, da unterschreib ich Ihre Ansicht. Wo es aber darum geht, den andern ohnmächtig für 10 Sekunden auf den Boden zu schlagen, da scheint mir das Urteil einer Frau des Nachdenkens wert. Da sind Sie doch sicher einverstanden.

Geographie schwach

Lieber Spalter!

Ich bitte Dich, dem Ermü «Von Edison bis Steinach» zu sagen, dass Bally ein solothurnischer und nicht ein aarg. Schuhmacher ist. Bekanntlich liegt Schönenwerd im Kanton Solothurn und nicht im Kulturkanton, was freilich nicht alle Schweizerbürger wissen. Aber der «Nebelspalter» sollte es wissen. Geographie schwach? Nür für unguet.

Mit freundlichem Gruss St. Ursus.

Da geht's einem fast, wie dem Fritzli, der aus der Schule heimkommt und sagt: Ich wett, Paris wäri d'Hauptstadt vo England! — So, warum? fragt die Mutter. — Ich has im Geographie-Ex eso gschribe ...

DU NORD
Café-Restaurant
BAHNHOFPLATZ
ZÜRICH
Familie Steffen

In ZÜRICH nur
FANTASIO-BAR
RÜDENPLATZ
Neue Direkt. ALEX. ROTH
Immer Stimmung und Humor

Glück i Stall!

Kam ich da kürzlich auf meiner Reise in einen Landgasthof. Beim Betreten desselben begrüsste ich die Tochter des Hauses mit Händedruck und bemerkte bei diesem Anlass, dass diese einen Ehering trug. Ich fragte ganz harmlos: «Sind Sie verlobt, Fräulein?», was dieselbe mit einem schüchternen «Ja» beantwortete. Hierauf gratulierte ich ihr mit den Worten: «Ich gratuliere Fräulein ... Glück i Stall!»

Plötzlich verfinsterte sich dieser Unschuld vom Lande das Gesicht und sie lief in die Küche hinaus zur Mutter. Schluchzend klagte sie derselben ihr Leid mit den Worten: «Dänk Muetter, jetzt het mir vori der Herr X zu miner Verlobig gratuliert und het gseit: Glück i Stall! Dä meint allwäg, i hürati es Chalb!» Carlo

Gespräch unter Vätern

«Eusere Chli fangt so langsam a rentiere.»

«?—?—?—?»

«Ja, er macht Kindermünd für de Näbelspalter.» H.

Lies und staune!

Basler Nachrichten

Zürich, 3. Dez. Der Verteidiger des Hans Näf, der im Prozess von letzter Woche zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden ist, hat am Montag, dem letzten Tag der Eingabefrist, die Kassationsbeschwerde eingereicht.

— So krass sollte man eigentlich gegen einen Verteidiger nicht vorgehen. Uli

N.Z.Z.

«Personale Geschlechtlichkeit wird im geschlechtlich Animalischen sichtbar in der Ausdrucksweise des vorgelagerten personalerotischen Einsseins.»

— Hab ich mir schon oft gedacht! H.St.

St. Galler Tagbl.

Macdonald kündigte an, dass England in Genf Schritte unternehmen werde, um eine internationale Kontrolle über den Waffenhandel ins Leben zu rufen. Wenn diese errichtet sei, dann sei ein Stück internationaler Zusammenarbeit zur Verhinderung des Weltfriedens geschaffen.

— Eine Nase für Konjunktur hat der Mann! midi

Aargauer Volksblatt

Der abessinische Geschäftsträger in Rom gibt in der italienischen Presse die Erklärung ab, dass die Beziehungen zwischen Italien und Abessinien die denkbar besten seien, Italien denke nicht im geringsten daran, die italienischen Kolonien anzugreifen.

— Mussolini ist eben ein vernünftiger Mann! Squ

Basler Nachrichten

Ausser einer Lungenerweiterung, Asthma und einer Herzdegeneration wurden beim Vater keine ansteckenden Krankheiten konstatiert, der Sohn dagegen ist kerngesund.

— Mediziner vor! Steige nicht nach. Abu

Glarner Nachrichten

Nach faschistischem Muster hat die Katholische Volkspartei Wehformationen geschaffen, die in Divisionen, Brigaden und Landesgruppen eingeteilt sind.

— Hoffentlich handelt es sich nicht um Geburtswehformationen. Denis

Der freie Rätier

Der neue Vizepräsident des Ständerates, Walter Amstalden, steht im Alter von 1 Jahren.

— Nun haben wir einmal einen Ständeratspräsidenten, der alle Gewähr bietet, dass das Milchproblem praktisch gelöst wird. Hahu

National-Zeitung

Gewiss, die Bundesbahnen müssen wieder ins Geleise kommen.

— Da kann man auch fragen: Was ist paradox? Saga

«Ich hätte mir doch keine Elefantendrüsen einpflanzen lassen sollen!»

Le Rire

Jä so!

«Myn Ma isch bi de Füürwehr.»

«Jäso, drum verstoht er sich e so guet ufs pumpe.» Kali

Beim Arzt

«Ein Glück, dass Sie zu mir gekommen sind, Herr Lehmann — es war nämlich die höchste Zeit!»

«Das kann ich mir denken, Herr Doktor — heutzutage brauchen eben alle Leute Geld!» Aus «Hemma»

Combinationen und Radios im

Musikhaus Hüni
Fraumünsterstrasse 21
Zürich